# Reportage in der Harzer Volksstimme vom 1. April 2019

# Mit High-Tech auch im Alter auf Du und Du

## Wie die Technikberatung Senioren mehr Komfort im Alltag beschert und ihnen Berührungsängste nimmt

**Fotos via WhatsApp verschicken, in den elektronischen Dateien auf dem Smartphone Ordnung halten, den Terminkalender korrekt verwalten und alte Daten richtig löschen: Viele Senioren stehen moderner Technik offen gegenüber und wollen lernen, richtig damit umzugehen. Die Seniorentechnikberatung in Wernigerode hilft ihnen.**

Wie Datei-Anhänge per WhatsApp verschickt werden können, erklärt Seniorentechnikberaterin Julia Bruns dem Wernigeröder Karl-Heinz Wild. Jeden Montag bieten sie und ihre Kollegen in der Modellwohnung für barrierefreies Wohnen in der Wernigeröder Kopernikusstraße Ratsuchenden Unterstützung bei technischen Fragen und Alltagsproblemen. Karl-Heinz Wild schätzt diese Offerte sehr. Foto: Vera Heinrich

Von Vera Heinrich

**Wernigerode** • Das Foto vom Ausflug nach Erfurt per WhatsApp an einen alten Schulfreund schicken. Endlich mal für Ordnung in den Dateiordnern sorgen und Unnützes vom Smartphone löschen. „Ich wollte wissen, wie das richtig geht", sagt Karl-Heinz Wild. Um fachlich-korrekte Antworten auf diese Fragen zu bekommen, hat es den 71-Jährigen vor wenigen Tagen zum zweiten Mal zu den Seniorentechnikberatern nach Wernigerode geführt.

Das Smartphone habe ihm sein Sohn geschenkt, mit dem er darüber gern Kontakt hält. Der eigentliche Anstoß, sich auf WhatsApp und Co. einzulassen, sei aber nicht vom Nachwuchs gekommen, sondern von seinen Altersgenossen. Beim Klassentreffen sei er darauf aufmerksam geworden, dass die Schulkameraden von damals „alle am Handy rumgespielt haben. Da bin ich neugierig geworden", erzählt Karl-Heinz Wild.

### Alte Prinzipien stoßen auf moderne Technik

So wie ihm geht es vielen. In der Modellwohnung für altersgerechtes Wohnen der Wernigeröder Wohnungsgenossenschaft herrscht an diesem Montagnachmittag einmal mehr reges Treiben. Seit Oktober 2018 finden hier kostenfreie Sprechstunden rund um Komfort, Sicherheit und Smartphone statt. Jeden Montag stehen von 14.30 Uhr bis 16 Uhr in der Kopernikusstraße 8 Thomas Schatz und Julia Bruns von der Hochschule Harz sowie die ehrenamtlichen Seniorentechnikberater Eberhard Toepfer und Rolf-Hartmut Dörge bereit, um sich den Fragen der Ratsuchenden zu stellen.

Julia Bruns verrät einen Schwerpunkt bei den Beratungen: „Löschen ist Thema Nummer eins. Vielen Leuten, die hier herkommen, ist Ordnung sehr wichtig." Daher würden sie und ihre Kollegen oft danach gefragt, wie Chats und Bilder dauerhaft gelöscht oder Apps deinstalliert werden können. Wichtig sei für viele Leute, die sich an sie wenden, Dinge wiederzufinden und Ordnung zu halten. Soll heißen: Alte Prinzipien treffen auf moderne Technik.

### High-Tech-Brücke zwischen den Generationen

Mit Schritt-für-Schritt-Anleitungen wird der Umgang mit dem Smartphone einfach erklärt. Die Berater geben Tipps, wie mit den neuen Kommunikationsmitteln beispielsweise der Kontakt zu den Enkelkindern gepflegt werden kann. Gewissermaßen die High-Tech-Brücke zwischen den Generationen.

Sie zeigen aber auch, wie der Wecker im Handy gestellt oder der Google-Terminkalender organisiert wird. Auch beim Herüberziehen der Urlaubsvideos von der Kamera auf den Laptop leisten sie Hilfe.

Dabei geht es in dem Projekt „Innovationsnetzwerk vernetzte Technikberatung und Techniknutzung" (VTT) im Rahmen des Verbundprojekts TransInno_LSA unter der Leitung von Prof. Dr. Birgit Apfelbaum um viel mehr als den richtigen Umgang mit dem Smartphone. Letztlich geht es um Lebensqualität. Ziel sei es, erklärt Julia Bruns, Lösungen anzubieten, die den Alltag erleichtern. Neben technischen Problemen im engeren Sinne liege das Augenmerk auf neuem Komfort und einem Mehr an Sicherheit im Wohnumfeld und bei der Lebensgestaltung, betont sie.

Dass die Beratung in der barrierefreien Modellwohnung stattfindet, ist dabei alles andere als Zufall. Zwischen Aufstehhilfen, Gardinenlift, technischer Klingelerweiterung und sprechendem Wecker werden die Senioren auf allerlei nützliche Alltagshelfer aufmerksam gemacht.

### Klares Ziel: Möglichst lange in eigener Wohnung leben

Bei der Gelegenheit, ein bestimmtes Problem zu lösen, ergibt sich häufig ein Blick über den Tellerrand. Die Berater geben ihren Klienten gern umfassende Tipps mit auf den Weg, um deren Leben nachhaltig zu bereichern. „Alles, was den Alltag erleichtert, ist etwas Positives", findet Julia Bruns.

Seit 2018 unterstützt die studierte Journalistin und langjährige Volksstimme-Redakteurin als Projektmitarbeiterin an der Hochschule Harz die Öffentlichkeitsarbeit im Projekt VTT-Netz in Wernigerode.

Die 32-Jährige legt Wert darauf, am konkreten Beispiel Anleitungen zu geben. Zusätzlich macht sie von sich aus Vorschläge, bietet Hilfe an, wo sie noch Möglichkeiten zur Optimierung des Alltags sieht. Es gehe darum, dass die Leute so lange wie möglich in ihrem eigenen Zuhause selbstständig leben können, schildert sie die Motivation des Innovationsnetzwerkes. Dabei, das ist ein Grundsatz, gebe es keinerlei Kaufempfehlungen, sondern leichte Hilfestellungen.

Für den 71-jährigen ehrenamtlichen Berater Rolf-Hartmut Dörge ist Technik aus dem Leben nicht wegzudenken. Er habe selbst große Freude daran, viele Bereiche seines Lebens zu technisieren, Neues auszuprobieren und sein Wissen dann an andere weiterzugeben, verrät er. Ganz ähnlich geht es seinem gleichaltrigen ehrenamtlichen Kollegen Eberhard Toepfer, dessen Steckenpferd alle Fragen rund um Apple-Produkte sind. Er schätze es sehr, sich auf eine besondere Weise in die Gemeinschaft einbringen zu können.

Bei allem Know-how, das die Seniorentechnikberater mitbringen, ersetzen sie keine professionellen IT-Dienstleister. Sie sind dafür viel dichter an den Menschen und den Alltagsproblemen dran.

Dass das praxisnahe und persönliche Vorgehen gut ankommt, zeigt nicht zuletzt die Zahl der vielen Anmeldungen. Es sei schon vorgekommen, dass in den zweieinhalb Stunden montags bis zu acht Leute beraten werden wollten, erinnert sich Julia Bruns. Eine telefonische Anmeldung und Terminabsprache stelle daher sicher, dass die Berater für alle Fragen der Ratsuchenden genügend Zeit haben.

### Hilfe von außerhalb der Familie kommt gut an

Nicht selten kommen die wissbegierigen Senioren wieder. Für Karl-Heinz Wild ist sonst immer sein Sohn die erste Adresse, wenn es um technische Hilfe geht. Schnell münde da eine Frage in die nächste. Der gelernte Schlosser hat sich sehr gefreut, als er aus der Zeitung erfuhr, dass es direkt in seiner Nachbarschaft so ein hilfreiches Angebot gibt. „Als ich von der Seniorentechnikberatung erfahren habe, war ich sofort interessiert", bestätigt er. Und: Oft sei es leichter, sich von jemandem außerhalb der Familie etwas erklären zu lassen, auch wenn es beispielsweise die Kinder gut meinten. Eine Erfahrung, die Beraterin Julia Bruns nur bestätigen kann.

Auch eine pensionierte Lehrerin, die jüngst Probleme bei der Einrichtung ihres W-LAN-Netzes am Smartphone zum Beratungsservice geführt haben, nimmt diesen inzwischen zum dritten Mal in Anspruch. Die 78-Jährige freut sich schon auf die nächste Sprechstunde. Dann wird ihr Technikberater Rolf-Hartmut Dörge im Detail und ganz in Ruhe erklären, wie die On-Leihe der Stadtbibliothek funktioniert.

Ratsuchende werden um Anmeldung bei Thomas Schatz unter Telefon (0172) 3 46 41 94 gebeten. Weitere Infos rund um das Projekt unter: www.innovativ-altern.de.

*Harzer Volksstimme vom 01.04.2019*